

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Btg., durch die Post bezogen 1 M. 54 Btg.

Genusssteuer Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Insertate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Insertionspreis 15 Btg. pro vierzeilige Zeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Btg. Zeitranbieter und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharand.

Localblatt für Wilsdruff,

Alttanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burghardtswalde, Grogisch, Grumbach, Gruns bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sansberg, Jahnitz, Kaufbach, Keffelsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Lindbach, Vogen, Rohorn, Müllig-Roigschen, Münzig, Neutirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Röhrschorf bei Wilsdruff, Roigisch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmieledwalde, Sora, Steinbach bei Keffelsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligstadt, Svecchtshausen, Taubenhetm, Unterkorsdorf, Weistropf, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schanke, Wilsdruff. Für Politik und Inserate verantwortlich: Arthur Schanke, für den übrigen Teil: Johannes Arzig, beide in Wilsdruff.

No. 54.

Sonnabend, den 15. Mai 1909.

68. Jahrg.

Freitag, den 21. Mai 1909, vormittags 1/12 Uhr

findet im Hamburger Hof hier, Erdgeschoss, öffentliche

Sitzung des Bezirksausschusses

statt. Die Tagesordnung ist aus dem Anschläge in der Hausflur des amtschauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Weissen, am 12. Mai 1909.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft wird der Kommunikationsweg von Kleinschönberg nach Sachsdorf und Klipphausen am 17. und 18. d. M. gesperrt. Der Verkehr wird diese Zeit über Hühndorf bez. über die Reudermühle verkehren.

Kleinschönberg, den 13. Mai 1909.

Schmieder, Gem.-Vorst.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 14. Mai.

Deutsches Reich.

Die Monarchenbegegnung in Brindisi.

Bei der Einfahrt der Hohenzollern in den Hafen von Brindisi führen die italienischen Torpedobootzerstörer Espero und Aquilone voraus; der Kreuzer Stettin, welcher folgte, feuerte Salut, den der italienische Kreuzer erwiderte, während die Musik des Banzers Vittorio Emanuele die deutsche Hymne spielte. Die Hohenzollern ankerte nahe dem Vittorio Emanuele. Kurz nach 10^{1/2} Uhr fuhrn der König und die Königin von Italien auf einer Dampfbarkasse nach der Hohenzollern. Die Souveräne begrüßten und küßten sich überaus herzlich; die Ehrenkompagnie präsentierte, die Hohenzollern hielten die Königsfanfaren. Nach der Vorstellung der beiderseitigen Gefolge unterhielten sich der Kaiser und der König lange Zeit auf Deck. Die Kaiserin und die Königin begaben sich nach dem kaiserlichen Salon, wo sie einige Zeit verweilten. Um 11^{1/2} Uhr kehrten der König und die Königin nach dem Vittorio Emanuele zurück.

Um 11 Uhr 50 Minuten verließen der Kaiser und die Kaiserin die Hohenzollern und begaben sich nach dem Vittorio Emanuele, wo ein Frühstück zu 32 Gedecken stattfand, an dem außer dem beiderseitigen Gefolge auch Minister Tittoni teilnahm. Nach Aufhebung der Tafel hielten die Majestäten auf dem Promenadendeck Cercle ab. Gegen 2 Uhr verabschiedeten sich der Kaiser und die Kaiserin und kehrten nach der Hohenzollern zurück. Um 4 Uhr gaben die Majestäten an Bord der Hohenzollern den Tee, zu dem der König und die Königin von Italien mit Gefolge geladen waren. Um 4 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Vola.

Kollision der „Hohenzollern“ mit einem italienischen Torpedoboot. — Die Trinksprüche.

Die „Hohenzollern“ beschädigte infolge eines falschen Manövers am Mittwoch das italienische Torpedoboot „Rembo“, das leck wurde. Ein Unglück ist dabei jedoch nicht geschehen. Der Kaiser sprach dem König wegen dieses Vorfalls sein Bedauern aus. Der Text der Trinksprüche ist absichtlich nicht amtlich verlautbart worden. Die Trinksprüche sind jedoch sehr loyal gehalten und feiern beide den Dreibund als sicherste Garantie des Friedens. Die italienische Presse beschränkt sich auf die üblichen konventionellen Begrüßungsartikel; die oppositionellen Presseorgane fordern eine bessere wirtschaftliche Behandlung Italiens und drohen bei dieser Gelegenheit mit Retorsionszöllen wegen des Beingelegtes.

Die Vorlage

wegen Aufbesserung der Mannschaftslöhnung um 8 Btg. pro Tag und Übernahme der Kosten für Putzzeug und Reinigungsmittel auf die Reichskasse für dem Reichsschatzamt aus dem Kriegsministerium zu. Sie gelangt demnächst an den Bundesrat.

Der Reichstag

wird wahrscheinlich schon in der Mitte nächster Woche in die Pfingstferien gehen, die ziemlich lang ausgedehnt werden sollen, um der Finanzkommission Zeit zu Veratungen zu lassen.

Die Tabaksteuer in der Finanzkommission.

Die Finanzkommission des Reichstags, für deren Arbeiten der ganze Tag vorbehalten war, begann am Dienstag die Beratung der Tabaksteuer. Bekanntlich hat die Subkommission sowohl das System der Regierungsvorlage, die Banderole, abgelehnt, als auch den auf Grund der Vorschläge des Tabakvereins während des ersten Abschnittes der Verhandlungen der Subkommission eingebrachten Antrag Weber-Nommsen, der etwa 40 Millionen durch eine einfache Erhöhung von Gewichtssteuer und Gewichtszoll ausbringen wollte. Sie hat statt dessen der Hauptkommission einen Vorschlag unterbreitet, der für den inländischen Tabak eine mäßige Erhöhung von 45 auf 50 Mark pro Doppelzentner und für importierte Tabake, Zigarren und Zigaretten einen Zollzuschlag von 30 Prozent des Wertes eingeführt. Weiter wird eine Nachvervollung für alle seit dem 1. März 1909 in den freien Verkehr getretenen, noch nicht verarbeiteten ausländischen Tabakblätter, sowie Zigaretten vorgeschlagen. Der Ertrag dieser Steuererhöhung wird in dem Bericht der Subkommission auf 35,8 Millionen jährlich angegeben; der Schatzsekretär hat ihn in der Subkommission auf 30 Millionen beziffert.

Da in der Hauptkommission eine Abstimmung über den entscheidenden Paragraphen der Regierungsvorlage, die Banderole, noch nicht stattgefunden hat, sondern die ganze Vorlage einschließlich dieser Hauptfrage der Subkommission überwiesen war, fand zunächst eine allgemeine Aussprache statt. Der Berichterstatter der Subkommission, Abg. Kretsch (kons.), führte aus, daß die Mehrheit der Subkommission gegen eine Erhöhung von Zoll und Steuer durch sozialpolitische Rücksichten habe bestimmen lassen.

Am Nachmittag kam es zur vorläufigen Abstimmung. Drei Entwürfe lagen vor, die Banderole der Regierung mit 77 Millionen, der Wertzuschlag der Subkommission mit 35,8 bzw. 30 Millionen und der Antrag Weber-Nommsen mit 40^{1/2} Millionen. Der Antrag Weber-Nommsen wurde mit 21 gegen 7 Stimmen der Nationalliberalen und Freisinnigen abgelehnt, der Antrag der Subkommission wurde mit 16 Stimmen des Zentrums, der Konservativen, der Reichspartei und der Wirtschaftlichen Vereinigung angenommen. Ueber die Regierungsvorlage wurde nicht abgestimmt. Die Banderolesteuer ist aber damit noch nicht endgültig erledigt. Die Abstimmung über den Entwurf der Subkommission wurde nämlich nur als vorläufige betrachtet und er soll nunmehr zunächst in seinen Einzelheiten durchberaten werden. Die Beratung des Entwurfs der Subkommission beginnt Mittwoch vormittag.

Konflikt in der Finanzkommission.

In der Finanzkommission des Reichstags wurde ein Vorschlag des Vorsitzenden Dr. Paasche, die am Mittwoch ausgelegte Abstimmung über den Artikel 4 des Entwurfs der Subkommission vorzunehmen, gegen die Stimmen der

Bei uns sind eingegangen

vom Gesetz- und Verordnungsblatt

für das Königreich Sachsen

das 7. bis mit 10. Stück vom Jahre 1909,

vom Reichsgesetzblatte

Nr. 14 bis mit 23 vom Jahre 1909.

Diese Eingänge, deren Inhalt aus dem Anschläge in dem Hausflur des Rathauses ersichtlich ist, liegen 14 Tage lang in hiesiger Katskanzlei zu jedermanns Einsicht aus. Wilsdruff, am 11. Mai 1909.

Der Stadtrat.
Rablenberger.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft soll der hiesige Dorfweg wegen Massenschüttung vom 17. bis mit 19. Mai gesperrt werden. Der Fahrverkehr wird während dieser Zeit auf den hinter dem Dorfe nach Sachsdorf-Röhrschorf führenden Kommunikationsweg verwiesen.

Klipphausen, 14. Mai 1909

Rauft, Gem.-Vorst.

Nationalliberalen, Freisinnigen und Sozialdemokraten abgelehnt. Daraufhin hat Dr. Paasche den Vorschlag der Kommission niedergelegt, weil jener Beschluß geschäftswidrig sei. Die Minderheit verließ unter Protest den Sitzungssaal.

Die Wittwen von Raddob.

Die dritte Zivilkammer des Landgerichts Dortmund hat die Klagen von sechs Wittwen der auf der Feste Raddob Verunglückten, welche dahin ging, das gesammelte Geld an die Hinterbliebenen gleichmäßig zu verteilen oder eventuell die Rente zu erhöhen kostenpflichtig abgewiesen.

Prozeß Bedert.

Aus Balparaiso meldet der Draht: Der Staatsanwalt hat gegen den früheren Kanzlisten der deutschen Gesandtschaft Bedert, der den Videner der Gesandtschaft ermordet hat und dann das Gesandtschaftsgebäude in Brand gesetzt hat, die Todesstrafe beantragt.

Ausland.

Ausweisung Gardens aus Oesterreich?

Der christlichsoziale Abgeordnete Bieloblawek wird in der Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses die Regierung interpellieren, ob sie es nicht angemessen finde, der angekündigten Vortrag Rogimilian Gardens zu verhindern und diesen aus Oesterreich auszuweisen. In der Interpellation wird ausgeführt, daß der „Broschürenschreiber Gardens eine mindestens für Oesterreich sehr unbedeutende Persönlichkeit sei und sich nur durch Denunziation in einer unangenehmen Affäre hervortat, dessen eigentliche Verühmtheit aber nur in einer großenwahnstinnigen Arroganz und Selbstüberhebung bestehe. Unter solchen Umständen sei es wahrscheinlich, daß es bei seinem Vortrag über Oesterreich und Deutschland zu Demonstrationen kommen werde, was bei den vortrefflichen Beziehungen zwischen den Verbündeten und mit Rücksicht auf die bevorstehende Ankunft Kaiser Wilhelms bedauerlich wäre.“ Aus diesen Gründen verlangt der Interpellant das Verbot des Vortrages und die Ausweisung Gardens als lästigen Ausländers.

Der französische Poststreik ist da!

Die Postbeamten in Paris beschloßen in einer im Saale des „Olympodroms“ abgehaltenen Versammlung, in den Ausstand zu treten. Vom Lyoner Bahnhofe sind keine Postsendungen und vom Bahnhofs St. Lazare ist nur die Post nach Havre abgegangen. Die Postbeamten von Nancy und Bordeaux sind in den Streik getreten. Das Lyoner Komitee des Postbeamtenverbandes hat ebenfalls beschlossen, die Arbeit einzustellen.

In der Versammlung der Pariser Postbeamten, in der der Ausstand beschlossen wurde, wurde auch beschlossen, den Verbandsauschluß aufzulösen und ihn durch einen Streikauschluß zu ersetzen. Die Namen der Mitglieder dieses Ausschusses werden geheimgehalten. Ferner wurde beschlossen, daß über die Wiederaufnahme der Arbeit nur von der Generalversammlung entschieden werden kann. Schließlich wurde eine Tagesordnung angenommen, in der es heißt: Die Beamten, Unterbeamten und Arbeiter, die sich versammelt haben in dem Gesäule der Unab-